Bav. 2200 L. 30 va

Jahresbericht

über die

Königlich Bayerische

Lateinische Schule

und den mit ihr verbundenen

Real-Cursus

zu

Kirchheimbolanden in der Pfalz

pro 1871/72.

Bekannt gegeben bei der

öffentlichen Preisevertheilung

am 7. August 1872.

Kirchheimbolanden.
Buchdruckerei von Carl Thieme.
1872.

Digitized by Google

Digitized by Google

1 Bav. 200 I. 30

Jahresbericht

über die

Königlich Bayerische

Lateinische Schule

und den mit ihr verbundenen

Real-Cursus

zu

Kirchheimbolanden in der Pfalz

pro 1871/72.

Bekannt gegeben bei der

öffentlichen Preisevertheilung

am 7. August 1872.

Kirchheimbolanden.
Buchdruckerei von Carl Thieme.
1872.

Digitized by Google

Digitized by Google

Bav. 2200. I. 30 va

Jahresbericht

über die

Königlich Bayerische

Lateinische Schule

und den mit ihr verbundenen

Real-Cursus

zu

Kirchheimbolanden in der Pfalz

pro 1871/72.

Bekannt gegeben bei der

öffentlichen Preisevertheilung

am 7. August 1872.

Kirchheimbolanden.
Buchdruckerei von Carl Thieme.
1872.

Digitized by Google

Digitized by Google

Bon. 2200. I. 30 Vac

Jahresbericht

über die

Königlich Bayerische

Lateinische Schule

und den mit ihr verbundenen

Real-Cursus

zu

Kirchheimbolanden in der Pfalz

pro 1871/72.

Bekannt gegeben bei der

öffentlichen Preisevertheilung

am 7. August 1872.

Kirchheimbolanden.
Buchdruckerei von Carl Thieme.
1872.

Digitized by Google

Digitized by Google

I.

Das Lehrerpersonal.

Klassenlehrer.

Franz Böhm, k. Subrector, Lehrer der IV. Klasse.
Lorenz Käppel, k. Studienlehrer, Lehrer der III. Klasse.
Ludwig Zoffel, k. Studienlehrer, Lehrer der II. Klasse.
Wilhelm Butry, k. Studienlehrer, Lehrer der I. Klasse.

Fachlehrer.

Christian Stähler, k. Pfarrer, protest. Religionslehrer.
Georg Metzger, k. Pfarrer, Dekan und Distrikts-Schulinspector, kathol. Religionslehrer.
Hermann Steuermann, israel. Religionslehrer.
Valentin Engel, Schreib- und Zeichnenlehrer.
Carl Pindewald, Gesanglehrer.
Den Unterricht im Turnen ertheilte Herr **Heinrich Christ**, Turnwart des Turnvereins dahier.

Digitized by Google

III.

Die Lehrgegenstände.

A. Ordentliche Lehrfächer.

Erste oder untere Klasse.

Religionslehre. a) Protestantische, wöchentlich 2 Stunden.

Die christliche Glaubenslehre wurde von Frage 1—47 des vorgeschriebenen neuen Katechismus erläutert; die Schüler hatten diese Fragen nebst den abgedruckten Bibelstellen und zugleich einige Gesangbuchslieder zu memoriren. — Die biblische Geschichte des alten Testamentes nach Zahn.

b) Katholische, wöchentlich 2 Stunden.

Die Uebertretung der Gebote bis zum hl. Sakramente der Priesterweihe nach dem mittleren Diöcesankatechismus. — Die biblische Geschichte des alten Testaments von der Geburt Jesu bis zum dritten Jahre seines öffentlichen Lebens. — Das Kirchenjahr in seinen Festen und Ceremonien. — Niederschreiben der sonn- und feiertägigen Predigten.

c) Israelitische, wöchentlich 2 Stunden.

Die Glaubenslehren und israel. Festtage mit den einschlägigen Erklärungen wurden nach Herzheimer durchgenommen, die Bibelstellen in hebräischer und deutscher Sprache memorirt. — Im Bibelunterrichte wurde nach Fleh inger die Geschichte der Richter behandelt. — Aus dem Pentateuch wurden 10 Kapitel des dritten Theils (Leviticus) und 8 Kapitel des vierten Theils (Numeri) übersetzt und dabei in erklärender Weise auf die hebräische Sprache Rücksicht genommen; als Lehrbuch für diesen Gegenstand wurde die Sprachlehre von Japhet benützt.

Lateinische Sprache, wöchentlich 10 Stunden. — a) Grammatik: Die Formenlehre bis zu den Conjunctionen, nach Englmann. — b) Uebersetzungen: Aus dessen deutsch-lateinischem Uebungsbuche I. Cursus wurden sämmtliche Stücke bis zu den vermischten Beispielen schriftlich übersetzt und grammatisch erklärt. Aus dem latein. Lesebuch desselben Verfassers wurden die einschlägigen Beispiele über Declination und Conjugation theils mündlich, theils schriftlich durchgenommen. — Außerdem wurden Wörter und Wörterfamilien aus dem Vademecum von Herold memorirt.

Deutsche Sprache, wöchentlich 3 Stunden. — Die Formenlehre nach Englmann's Grammatik der deutschen Sprache mit entsprechenden mündlichen und schriftlichen Uebungen. — Lektüre prosaischer und poetischer Abschnitte aus Zettel's deutschem Lesebuch unter sachlicher und sprachlicher Erklärung derselben. Schriftliches Reproduciren. Vortrag selbstgewählter Stücke.

Arithmetik, wöchentlich 3 Stunden. — Die 4 Operationen mit unbenannten und benannten ganzen und Bruchzahlen nach Pollak. Kopfrechnen.

Geographie, wöchentlich 2 Stunden. — Die Grundlehren der Geographie. Uebersichtliche Behandlung der 5 Erdtheile nach Daniel. Versuche im Kartenzeichnen.

Naturgeschichte, wöchentlich 2 Stunden. — Zoologie: Das Thierreich im Allgemeinen; speciell die Insecten. Botanik: Die Arzenei- und Giftpflanzen Südeuropas. Demonstrationen an Exemplaren. — Dem Unterrichte wurden das Lehrbuch von Fürnrohr und gute Abbildungen zu Grunde gelegt.

Digitized by Google

Zweite Klasse.

Religionslehre, wöchentlich 2 Stunden. — Für alle Confessionen gemeinschaftlich mit den Schülern der ersten Klasse.

Lateinische Sprache, wöchentlich 10 Stunden. — a) Grammatik: Das Pensum der I. Klasse wurde wiederholt, der Abschnitt von den Conjunktionen bis zur Lehre von den Adjektiven (Englmann §. 142—246) neu eingeübt. — b) Uebersetzungen: Aus Englmann's deutsch-lateinischem Uebungsbuch I. Theil wurden die letzten Abschnitte, aus dem II. Theil die Stücke 1—150 schriftlich vertirt. Außerdem wurden über schwierigere Regeln eigene Sätze dictirt und übersetzt. — Aus Englmann's lat. Lesebuch wurden die äsopischen Fabeln und kleinere Erzählungen insgesammt und der größte Theil der nachfolgenden Erzählungen unter steter Hinweisung auf die Grammatik mündlich und schriftlich übersetzt. — Vademecum von Herold.

Deutsche Sprache, wöchentlich 3 Stunden. — Nach Wiederholung des Pensums der I. Klasse die Satzlehre bis zum zusammengezogenen Satze nach Englmann's deutscher Grammatik mit steter Bezugnahme auf die lateinische Sprache. — Zu Lese-, Memorir- und Vortrag-Uebungen wurden die prosaischen und poetischen Stücke aus Zettel's deutschem Lesebuche benützt. Umkleidung poetischer Stücke in Prosa. Selbständige Ausarbeitung leichterer Themen.

Französische Sprache, wöchentlich 2 Stunden. — Aussprache und Leseübungen. Einübung der Formenlehre bis zum regelmäßigen Zeitwort nach der Grammatik von Otto. Uebertragung sämmtlicher in den 18 ersten Lectionen vorkommenden Uebungsbeispiele. Uebung im Bilden einfacher Sätze.

Arithmetik, wöchentlich 3 Stunden. — Repetition des vorjährigen Pensums. Gebrochene Brüche. Decimalbrüche. Größere Klammerrechnungen. Reduciren der nichtmetrischen Maße. Das Wichtigste vom neuen Maß und Gewicht. Kopfrechnen. — Der größte Theil der betreffenden Beispiele wurde dem Uebungsbuche von Pollak entnommen.

Geographie, wöchentlich 2 Stunden. — Das deutsche Reich mit Einschluß von Elsaß und Lothringen in physischer und politischer Beziehung, nach Daniel. Fortgesetzte Versuche im Kartenzeichnen unter besonderer Berücksichtigung der Hydrographie und Orographie.

Naturgeschichte, wöchentlich eine Stunde. — Mineralogie. Einleitung. Erdharze; Steinkohlen; die erste Klasse der Erden. Stete Benützung der vorhandenen Sammlung.

Dritte Klasse.

Religionslehre. a) Protestantische, wöchentlich 2 Stunden.

Die ganze christliche Glaubens- und Sittenlehre wurde nach dem Gange des neuen Katechismus so durchgenommen, daß die Schüler eine hinreichende Kenntniß der christlichen Lehre und einen Sporn zu christlichem Leben gewinnen konnten. Die biblische Geschichte des alten und neuen Testamentes wurde nach Zahn eingeübt. — Aus dem Katechismus wurden die Fragen 1—82 und außerdem einige Gesangbuchslieder memorirt.

Sämmtliche Schüler, auch jene der Unterabtheilung, hatten Text, Thema und Disposition der sonntäglichen Predigten aufzuzeichnen.

b) Katholische: Das Pensum des untern Cursus, nur ausführlicher und nach dem großen Katechismus.

c) Israelitische: Gemeinschaftlich mit den Schülern der ersten Klasse.

Digitized by Google

Lateinische Sprache, wöchentlich 8 Stunden. — Im Anschluß an die Pensen der vorausgehenden Klassen und nach Wiederholung derselben die Syntax nach Englmann's Grammatik von § 246—338. Aus desselben Verfassers Uebungsbuch für Quarta und Tertia wurden sämmtliche einschlägigen Beispiele theils mündlich, theils schriftlich übersetzt. — Zusammenstellung der deutschen Präpositionen im Verhältniß zum Lateinischen.

Lektüre: Aus Cornelius Nepos wurden Hamilcar, Hannibal, Timoleon, Phocion, Agesilaus, Miltiades und Pausanias gelesen und nach Grammatik und Inhalt erläutert. — Vademecum von Herold nach Auswahl.

Griechische Sprache, wöchentlich 5 Stunden. — Die Declination und Conjugation bis zu den verbis in mi nach Buttmann. Einübung derselben an den Uebungsbeispielen von Bauer und Jacobs. Leichtere syntactische Regeln bei Gelegenheit.

Deutsche Sprache, wöchentlich 2 Stunden. — Deutsche Syntax nach Englmann's Grammatik von § 121 bis zum Schlusse. Uebungen in sinnentsprechendem Lesen mit steter Rücksicht auf Klarheit und Aussprache. Schriftliche Uebungen, die sich theils auf das Gelesene und Gelernte stützten, theils andere leichtere Gegenstände behandelten. — Außerdem wurden nicht nur entsprechende Gedichte erläutert, auswendig gelernt und vorgetragen, sondern die Schüler auch zu freien Vorträgen selbstgewählter Themate behufs Uebung in Haltung und Vortrag angehalten.

Französische Sprache, wöchentlich 2 Stunden. Der grammatische Abschnitt der vorausgehenden Klasse wurde wiederholt und fester begründet, sodann mit Einübung der grammatischen Regeln von Lektion 19—31 incl. der Conversations-Grammatik von Otto weitergefahren. — Versuche im Bilden von Sätzen.

Arithmetik, wöchentlich 2 Stunden. — Das neue Maß und Gewicht. Arithmetische und geometrische Proportionen in weiterer Ausdehnung. Kettenregel. Gesellschafts- und Vermischungsrechnung incl. Allegationsrechnung nach Pollak.

Geschichte, wöchentlich 2 Stunden. — Das Pensum der combinirten vierten Klasse.

Geographie, wöchentlich 2 Stunden. — Europa mit Ausschluß von Deutschland nach Daniel. Statistische Vergleiche. Arbeiten nach dem Atlas. Kartenzeichnen.

Physik, wöchentlich 1 Stunde. — In Gemeinschaft mit der Oberklasse.

Vierte oder obere Klasse.

Religionslehre, wöchentlich 2 Stunden. — Für alle Confessionen gemeinschaftlich mit den Schülern der dritten Klasse.

Lateinische Sprache, wöchentlich 8 Stunden. — Eingehende Wiederholung des grammatischen Lehrstoffs der frühern Klassen. Die zweite Abtheilung der Syntax nach Englmann: Der zusammengesetzte Satz (Subordination der Sätze, Coordination der Sätze, Participialsätze). Das Wesentlichste aus der Wort- und Satzstellung. Einübung dieses Pensums wie der gesammten Grammatik an den Uebungsbeispielen von Englmann III. Theil und den zusammenhängenden Stücken von Holzer I. Theil. — Prosodie und Metrik des Distichons.

Lektüre: Caesaris de bello gallico lib. IV. unter Benützung der sachlichen Notizen von Wagler und steter Hinweisung auf die Grammatik. — Ovidii Metamorphoseon: Erysichthon (VIII, 725—878).

Griechische Sprache, wöchentlich 5 Stunden. — Repetition des Nomens und regelmäßigen Verbums. Die verba in mi und die verba anomala. Einübung derselben an Bauer's Uebungsbeispielen bis § 97 und den betreffenden Abschnitten aus Jacobs' griechischem Lesebuch. Aus letzterem wurden außerdem die äsopischen

Digitized by Google

Fabeln (Abschnitt I. des zweiten Cursus) und die Anekdoten von Philosophen (Abschnitt II.) gelesen und grammatisch erläutert. — Syntax nach Bedarf.

Deutsche Sprache, wöchentlich 2 Stunden. — Lektüre, Erklärung, Vortrag entsprechender Gedichte von Schiller; Verwendung derselben zu schriftlichen Arbeiten. Aufsätze nach gegebenen Dispositionen. Behandlung von Sprichwörtern nach der abgekürzten Chrie. Freier Vortrag selbstgewählter Stücke.

Französische Sprache, wöchentlich 2 Stunden. — Grammatik von E. Otto. Die 30 ersten Lectionen wurden wiederholt, die folgenden Abschnitte bis zum Schlusse des ersten Cursus eingeübt. Im Sommersemester: Lektüre ausgewählter Stücke aus desselben Verfassers Conversations-Lesebuch mit steter Rücksicht auf die Grammatik.

Mathematik, wöchentlich 4 Stunden. — a) Algebra: Wesen und Zweck der Größenbezeichnung durch Buchstaben. Erklärung der mathematischen Zeichensprache überhaupt. Die vier Grundoperationen mit ganzen und gebrochenen Zahlen. Berechnung zusammengesetzter Buchstaben- und Zahlenausdrücke. Die Potenzirung. Gleichungen des ersten Grades mit einer Unbekannten. Text-Gleichungen. -- b) Geometrie: Die Elemente der Geometrie nach Friedlein. Weitere Ausführung und Begründung nach dem Lehrbuche der ebenen Geometrie von Spieker.

Geschichte, wöchentlich 2 Stunden. — Die Geschichte der Griechen und Römer bis zum Untergange des weströmischen Reichs, nach Beck.

Geographie, wöchentlich 1 Stunde. — Afrika, Australien, Amerika nach Daniel. Statistische Vergleiche. Betonung des historischen Moments.

Physik, wöchentlich 1 Stunde. — Die Lehre vom Schall und von der Wärme.

Anmerkung: Die Hausaufgaben und Scriptionen wurden in allen Klassen und Lehrfächern genau nach Vorschrift gefertigt.

B. Außerordentliche Lehrfächer.

Zeichnen. Sämmtliche Schüler der Anstalt wurden in 2 Abtheilungen zu je 2 Stunden wöchentlich unterrichtet. Die Anfänger übten sich im Netz- und Freihandzeichnen nach Anleitung von Hermes; die geübtern Schüler zeichneten Ornamente, Köpfe, Landschaften, Thiere, Blumen u. s. w., meistens mit Bleistift schattirt.

Schönschreiben, wöchentlich 2 Stunden. — Uebungen nach Schreibheften von Beumer und andern Mustern in deutscher und lateinischer Schrift. Die Schüler der dritten Klasse übten im Winter die griechische Schrift nach zweckmäßigen Vorlagen.

Gesang, wöchentlich 2 Stunden. — Theoretischer Unterricht nach der Gesangschule von Becht. Einübung dreistimmiger Gesänge von verschiedenen Componisten.

Turnen, wöchentlich 2 Stunden. — Der Unterricht beschränkte sich auf das Sommersemester und verfuhr nach der Methode von Spieß. Uebungen am Reck, Barren, Gerüst, Schwinget, an der Streckschaukel, im Hoch- und Weitsprung; Frei- und Marschübungen.

Digitized by Google

III.

Gesetzliche Bestimmungen

über Qualificirung der Schüler, Berechnung des Fortgangs, Zuerkennung von Preisebüchern und Beförderung in höhere Klassen.

1.

Die Qualificationen der Leistungen der Schüler werden in Noten ausgedrückt. Hiezu dienen 4 Haupt- und bei den einzelnen Fächern noch je 2 Zwischennoten; so daß die ganze Notenscala sich also darstellt:

I = 1 II = 2 III = 3 IV = 4

I zu II = $1^1/_2$ II zu III = $2^1/_2$ III zu IV = $3^1/_2$

II zu I = $1^2/_3$ III zu II = $2^2/_3$ IV zu III = $3^2/_3$

2.

Die Grundlage für die Fortgangsberechnung bilden die schriftlichen Schularbeiten, die unter Anstreichung der Fehler nach Noten censirt werden.

Am Schlusse eines jeden Semesters wird den Schülern eine Gesammtnote aus jedem einzelnen Unterrichtsgegenstande ertheilt und zu diesem Zwecke das arithmetische Mittel aus den Censurnoten der einzelnen Schulaufgaben gezogen.

Ergeben sich hiebei Brüche, die sich nicht auf Drittheile reduciren lassen, so ist unter Berücksichtigung der mündlichen Leistungen des Schülers entweder die nächst höhere oder die nächst niedere Haupt- oder Zwischennote zu geben. Insoweit finden die mündlichen Leistungen eine Beachtung.

Die allgemeine Jahres-Fortgangsnote resultirt aus dem arithmetischen Mittel der beiden Semestral-Noten und ist nur mit den Hauptnoten I, II, III, IV auszudrücken. Es werden für diese Berechnung die Noten aus der lateinischen Sprache 4fach, aus der griechischen und deutschen je 3fach, aus der französischen Sprache, der Geschichte und Mathematik je 2fach und aus der Geographie 1fach in Anschlag gebracht.

Die Fortschritte in der Religionslehre werden bei dem allgemeinen Fortgang zwar nicht in Berechnung gezogen, allein in dem Jahreskataloge aufgeführt und durch Noten mit den römischen Ziffern I, II, III, IV ausgedrückt.

3.

In jeder Klasse werden aus dem allgemeinen jährlichen Fortgange Preise in der Weise vertheilt, daß auf je 8 Schüler ein Preis trifft. Wer nicht wenigstens die zweite Note im sittlichen Betragen sich erworben hat, erhält keinen Preis.

Aus der Religion darf in jeder Klasse nur ein Preis gegeben werden, selbst wenn mehrere preiswürdige Schüler sich finden, und zwar nur an Schüler mit Note I im sittlichen Betragen und Fleiß, und wenigstens mit Note II im allgemeinen Fortgang.

4.

Das Aufsteigen nicht hinreichend befähigter Schüler ist mit rücksichtsloser Strenge zu verhindern. Schüler, deren Befähigung oder Nichtbefähigung zum Aufsteigen am Schlusse des Jahres noch zweifelhaft geblieben ist, sind am Anfange des nächsten Schuljahres einer Prüfung zu unterwerfen, und wenn sie diese nicht nach dem Urtheile des Lehrerrathes befriedigend bestehen, in die nächst untere Klasse zurückzuweisen.

Alle Schüler, deren allgemeine Qualifikation unter die Note III herabsinkt, sind von dem Vorrücken in die nächst höhere Klasse ausgeschlossen.

Wer sich nach zweijährigem Besuche einer Klasse zum Uebertritt in die nächst höhere nicht befähigt, ist von der Anstalt zu entfernen; ebenso auch derjenige Schüler, der die nächst untere Klasse repetirt hat und die nächst höhere wieder repetiren müßte. —

Digitized by Google

IV.

Die Verzeichnisse der Schüler,

mit Angabe ihres Fortgangs.

A. Ordentliche Lehrfächer.

Erste oder untere Klasse.

Lehrer: Studienlehrer **Butry.**

Allgemeiner Fortgang.		Namen der Schüler.	Alter.		Geburtsort.	Stand und Wohnort der Eltern.	Fortgangsnoten in den einzelnen Fächern.				
Klas.	Kors.		Jahre.	Monate.			Religion	Lateinische Spr.	Deutsche Spr.	Arithmetik	Geographie
*1	I	Karl Friedrich Schneider	14	7	Kirchheim	Tagner	2	2-1	2-1	2-1	1-2
*2	II	Jakob Völckel	11	8	Kirchheim	Seiler	1	2-1	2-1	2-1	2
*2	II	Peter Janson	13	7	Rittersheim	Landwirth	2	1-2	2	2	2-1
4	II	Andreas Hottes	13	3	Dieburg Großherzogth. Hessen	Fabrikarbeiter in Kirchheim	2	1-2	2	2-3	1-2
4	II	Jakob Steuerwald	13	3	Stetten	Landwirth	2	1-2	2-3	1-2	2-3
*6	II	August Trenkel	13	3	Börrstadt	Landwirth u. Bürgermeister	1	2-1	2	2-1	2-1
7	II	Peter Moses	14	2	Ilbesheim	Landwirth	1-2	2	3	1	2-3
8	II	Karl Friedrich Engel	11	11	Kirchheim	Lehrer	2	2-3	2-3	2	2-1
9	II	Wilhelm Freder	12	4	Kirchheim	Schuhmacher	2	2-3	2-3	3-2	1-2
9	II	Heinrich Seyfried	13	5	Ilbesheim	Landwirth und Müller auf der Heubergermühle	2	3-2	3-2	1-2	2-1
11	II	August E. H. Regnault	13	5	Kirchheim	kgl. Bezirks-Thierarzt	2	2	3	2	2-3
12	III	Jakob Straus	11	11	Kirchheim	Makler	2	3	2-3	2-3	3-2
13	III	Friedrich Pfannenstiehl	12	10	Kirchheim	Bäcker	3	3-2	2-3	3-2	3-4
14	III	Gottlieb Demmerle	13	7	Mörsfeld	Landwirth in Göllheim †	2-3	2-3	3	3-2	3
15	III	Heinrich Schnell	10	11	Manchenheim	Landwirth	3-4	3-2	2-3	3	4-3
16	III	Philipp Mandler	12	—	Morschheim	Landwirth	2	3-2	3-4	2-3	3-2
17	III	H. S. Konrad Reinheimmer	11	—	Kirchheim	Landwirth	2-3	3	3	3-2	3-2
18	III	Max Neugaß	12	1	Kirchheim	Handelsmann	2	3-2	3	1-3	3
19	IV	Karl August Schill	12	8	Bolanden	Lehrer	2	3	3	3-4	3
20	IV	Jacob Schach	12	11	Kirchheim	Bäcker	3-4	3	3-4	3	3
21	IV	Karl Küstner	12	2	Kerzenheim	Lehrer	1-2	3-4	3-4	3	2-3
22	IV	Friedrich Hahn	13	9	Immesheim	Landwirth und Müller	3	3-4	3-4	3-2	3-4
23	IV	Ludwig Preisel	13	5	Zell	Landwirth	3-4	4-3	3-4	3	3-2
24	IV	Ludwig Dittel	12	4	Kirchheim	Kaufmann	2	4	3-4	3	3-2
25	IV	H. Adolph Klein	13	4	Kirchheim	Färber †	4	3	4	4-3	4
26	IV	Karl Marx	14	6	Kirchheim	Förster	4	4-3	4	3-4	4
27	IV	Adolph Janson	11	10	Harxheim	Landwirth	3-4	4	4-3	4-3	4
28	IV	Karl Thieme	11	10	Kirchheim	Buchdruckereibesitzer	3-4	4	4	3-4	4

Digitized by Google

Anmerkungen:

1) Preise erhalten: a) Aus dem allgemeinen Fortgange:
   A. Fr. Schneider: Tutschek, die Natur.
   J. Völckel: Die Volksmährchen von Musaeus.
   P. Janson: Chr. F. Gellert's Fabeln und Erzählungen, mit Illustrationen.
   b) Aus der kath. Religionslehre:
   August Frenkel: Piusbuch, d. i. Papst Pius in seinem Leben und Wirken, von F. Hülskamp.
2) Die Schüler Demmerle, L. Dittel, J. Straus waren Krankheits halber längere Zeit verhindert, die Klasse zu besuchen. Auch Thieme war einige Zeit unwohl.
3) Die Schüler Hahn und Hottes waren im Laufe des ersten Semesters freiwillig aus der zweiten Klasse in die erste zurückgetreten.
4) Schon während des Wintersemesters verließen Joh. Schach, M. Knecht, A. Müller, W. Moses die Anstalt; an Ostern traten Hauber, Kannoffsky und Will aus, um sich Geschäften zu widmen.
5) 15 Schüler haben den Wohnort ihrer Eltern in Kirchheim, 13 auswärts.

Zweite Klasse.

Lehrer: Studienlehrer Hoffel.

Allgemeiner Fortgang.		Namen der Schüler.	Alter.		Geburtsort.	Stand und Wohnort der Eltern.	Fortgangsnoten in den einzelnen Fächern.					
Plan.	Note.		Jahre.	Monate.			Religion	Lateinische Spr.	Deutsche Spr.	Franz. Spr.	Arithmetik	Geographie
*1	1	Franz Dittel	13	8	Kirchheim	Kaufmann	2	2-1	2	1	1	1-2
*2	1	Carl Steuerwald	15	3	Rittersheim	Landwirth	1	2-1	2-1	2-1	1-2	1-2
3	1	Philipp Nab	14	3	Heubergerhof	Landwirth	1-2	2-1	2-1	2-1	1	3-2
4	II	Peter Günther	15	6	Immesheim	Landwirth	1-2	2-1	2-3	2-1	1-2	2
5	II	Philipp Koch	13	—	Kirchheim	Schuhmacher	1-2	1-2	2-3	2-1	2-3	2
6	II	Albert Neugaß	13	8	Kirchheim	Handelsmann	2	2-3	2	1	3-2	2
7	II	Robert Seel	11	8	Kriegsfeld	k. Oberförster in Göllheim	1	2-3	1-2	3	2-3	2-1
8	II	Eduard Wagner	14	4	Mörsfeld	Landwirth	2-3	2-3	2-3	2	2-3	3-2
9	III	Philipp Laux	13	2	Gauersheim	Feldschütze	1	2-3	2-1	3-4	3-2	2-3
9	III	Jacob Alt	14	3	Morschheim	Landwirth	3	3	3-2	2-3	1	2
11	III	Friedrich Regnault	12	3	Kirchheim	kgl. Bezirksthierarzt	2	2-3	2-3	3-2	3	2-3
11	III	Valentin Klingenschmitt	14	9	Morschheim	Landwirth	3	3	3	2	1-2	2-3
13	III	Eduard Koch	15	5	Kirchheim	kgl. Bezirksgeometer	2	3-2	2	3-2	3-2	3
14	III	Adam Hamm	15	9	Zell	Schneider	2	3-2	2-3	3	3-2	2-3
15	III	Johannes Ohligschläger	13	7	Rüssingen	Landwirth	1-2	3-2	3	2-3	2-3	3
16	III	Heinrich Reinheimmer	14	11	Kirchheim	Landwirth	2	3-4	3-2	3-4	2	3-2
17	IV	Carl Born	13	1	Albisheim	Bierbrauer	2-3	4-3	3-4	4-3	2	2-3
—	—	Peter Böhm	14	2	Orbis	Lehrer	—	—	—	—	—	—
—	—	Konrad Schiffmann	14	6	Kirchheim	Uhrmacher †	—	—	—	—	—	—
—	—	Philipp Schloßstein	12	—	Albisheim	Müller und Landwirth	—	—	—	—	—	—

Digitized by Google

Anmerkungen:

1) Preise erhalten aus dem allgemeinen Fortgange:
Franz Dittel: Körner's Werke, in einem Band.
Carl Steuerwald: Grube, Characterbilder II. Th.
2) Die Schüler Peter Böhm, Conrad Schiffmann und Philipp Schloßstein konnten wegen mehrmaliger, längere Zeit andauernder Krankheit in den Fortgang nicht mit eingerechnet werden.
3) Carl Baum und Conrad Fritz verließen beim Beginne des Sommersemesters die Anstalt.
4) Die Schüler Franz Dittel, Philipp Rab und Albert Neugaß waren im Laufe des Wintersemesters freiwillig aus der dritten Klasse in die zweite zurückgetreten.
5) 7 Schüler der zweiten Klasse haben den Wohnort ihrer Eltern hier, 13 auswärts.

Dritte Klasse.

Lehrer: Studienlehrer Köppel.

Allgemeiner Fortgang. Platz	Allgemeiner Fortgang. Kat.	Namen der Schüler.	Alter. Jahre.	Alter. Monate.	Geburtsort.	Stand und Wohnort der Eltern.	Fortgangsnoten in den einzelnen Fächern. Religion	Lateinischer Spr.	Griechischer Spr.	Deutsche Spr.	Franz. Spr.	Arithmetik	Geschichte	Geographie
*1	I	**Friedrich Metz**	13	5	Kirchheim	k. Notär	1	1-2	1-2	1	1	1	1-2	1
*2	I	**Christian Liebeck**	14	7	Kirchheim	Färber in Amerika	1	2-1	1-2	1-2	2	2-1	2-1	2
*2	I	**Martin Ihl**	15	10	Kirchheim	Metzger †	1-2	2	1	2-1	2-3	1-2	1-2	2-1
4	II	**Julius Kissel**	14	4	Bolanden	Lehrer	1	2	3-2	1-2	2-1	2-1	1-2	1-2
5	II	**Eduard Decker**	12	3	Kirchheim	Handelsmann	2	2	2-1	2-3	2	2-3	2	3-2
6	II	**Adam Schölles**	13	2	Morschheim	Wagner	1-2	2-3	2	3-2	3-2	2-1	1-2	3-2
7	II	**Andreas Beck**	18	—	Einselthum	Maurer	2	3-2	2	2-3	2-3	2-1	2	3-2
8	III	**Heinrich Weil**	16	—	Immesheim	Landwirth	2	3-2	2-3	2	3-2	2-3	2-3	1-2
9	III	**Heinrich Strauß**	13	7	Kirchheim	Handelsmann	2	2-3	2	3-2	3-2	2	2-3	3
10	III	**Georg Zeitlinger**	16	3	Einselthum	Pumpenmacher †	1-2	3-4	3	2-1	3-2	2	2-3	2-3
11	III	**Emil Thieme**	14	3	Kirchheim	Buchdruckereibesitzer	2	3-4	3	2-2	3-2	2-1	3-2	2-3
12	III	**Ludwig German**	15	9	Erpolsheim	Pfarrer †	1-2	3	3	2-3	3	3	3-2	2-3
13	IV	**Karl Sauermilch**	14	8	Stauf	Lehrer in Kerzenheim	2	3-4	4	3	4-3	4-3	4	4-3

Anmerkungen:

1) Preise erhalten aus dem allgemeinen Fortgange:
Friedrich Metz: Stoll, die Helden Roms.
Christian Liebeck: Schödler, Buch der Natur I. Th.
Martin Ihl: Schiller's Gedichte mit Illustrationen.
2) Die Schüler Beck, Thieme und German waren durch Unwohlsein öfter verhindert, dem Unterrichte beizuwohnen.
3) Die Schüler Jakob Schach und W. Müller traten im Laufe des Wintersemesters aus der Anstalt aus.
4) 7 Schüler der dritten Klasse haben den Wohnort ihrer Eltern oder deren Stellvertreter in Kirchheim, 6 auswärts.

Digitized by Google

Vierte Klasse.

Lehrer: Subrektor Böhm.

Platz.	Allgemeiner Fortgang. Note.	Namen der Schüler.	Alter. Jahre.	Alter. Monate.	Geburtsort.	Stand und Wohnort der Eltern.	Fortgangsnoten in den einzelnen Fächern. Religion	Lateinische Spr.	Griechische Spr.	Deutsche Spr.	Franz. Spr.	Geschichte	Geographie	Mathematik
*1	I	**Ludwig Butz**	16	—	Bischheim	Landwirth	1	1	1-2	1	1	1	1	1
2	I	Adolf Decker	13	7	Morschheim	Handelsm. in Kirchheim	1-2	1-2	1	1-2	1	1	1	2-1
3	III	Joh. Friedr. Schnell	15	6	Mauchenheim	Landwirth	1-2	3-2	2-3	2	3	4-3	3-2	2
3	III	Georg Fr. Steuerwald	15	2	Stetten	Landwirth	1-2	3	3-2	2-3	3	1-2	3-2	3-2

Anmerkungen:

1) **Preise erhalten: a) Aus dem allgemeinen Fortgange:**
   Ludwig Butz: Geib's Rheinsagen.
   Adolf Decker verdient öffentliche Belobung.
   b) **Aus der protest. Religionslehre:**
   Ludwig Butz: Das Buch der Natur u. s. w., von H. Hollard.
2) **Sämmtliche Schüler der vierten Klasse beabsichtigen, sich der Aufnahmsprüfung in das Gymnasium zu unterziehen.**
3) **1 Schüler dieser Klasse hat den Wohnsitz seiner Eltern hier, 3 auswärts.**

B. Fortgang in den übrigen Lehrfächern.

Wegen Fleißes und erfreulicher Fortschritte in den außerordentlichen Lehrfächern verdienen nachfolgende Schüler rühmliche Erwähnung:

In der Naturgeschichte:

Aus der I. Klasse: P. Janson, Hottes, A. Regnault.
„ „ II. „ Seel, Steuerwald.

In der Physik:

Aus der III. Klasse: Metz, Liebeck, Kissel.
„ „ IV. „ Decker, Butz.

Im Zeichnen:

Aus der I. Klasse: P. Janson, Moses, Thieme, Reinheimmer, Küstner.
„ „ II. „ Steuerwald, Born, Regnault.
„ „ III. „ Beck, Zeitlinger.
„ „ IV. „ Butz, Schnell.

Digitized by Google

Im Schönschreiben:

Aus der I. Klasse: Schill, P. Janson, Küstner, Schneider, Schnell, Völckel.
„ „ II. „ Steuerwald, Neugaß, Wagner, Dittel, Günther, Schiffmann.

Im Gesang:

Aus der I. Klasse: L. Dittel, Engel, Frentzel, Hottes, Küstner, Mandler, Moses, Seyfried, Schill, Schnell, J. Steuerwald.
„ „ II. „ Alt, Böhm, F. Dittel, Günther, Hamm, F. Regnault, Schiffmann, Schloßstein, C. Steuerwald.
„ „ III. „ Beck, Kissel, German, Metz, Sauermilch, Straus, E. Thieme, Uhl, Weil, Zeitlinger.
„ „ IV. „ Butz, F. Schnell, G. Steuerwald.

Im Turnen:

a) Die Vorturner: G. Steuerwald, E. Thieme, H. Reinheimmer, Friedr. Schnell und Ad. Decker.
b) Die Turner: Metz, Hamm, German, K. Steuerwald, Born, Hahn, E. Decker, Schölles, Völckel, Ph. Koch, F. Dittel, P. Janson, Demmerle.

V.

Statistische Notizen.

		Inscribirte Schüler,	Ausgetretene Schüler,	Am Schlusse vorhandene Schüler.
I.	Klasse	35	7	28
II.	„	22	2	20
III.	„	15	2	13
IV.	„	4	—	4
		76	11	65

Unter den 65 am Schlusse des Jahres vorhandenen Schülern gehören 44 der protestantischen, 15 der katholischen, 6 der israelitischen Confession an. Ihren Wohnsitz haben 30 in Kirchheim, 35 auswärts.

Digitized by Google

VI.

Geschichtliche Notizen.

Der dießjährige Jahresbericht ist in der erfreulichen Lage, seinen geschichtlichen Notizen die Thatsache an die Spitze stellen zu können, daß die im Vorjahre beschlossene Erhebung der Lateinschule dahier zu einer vollständigen sich bereits bei Beginn des Wintersemesters vollzogen hatte. Es standen in Folge dessen der rechtzeitigen Eröffnung des Schuljahres um so weniger Hindernisse entgegen, als nicht nur die zur Herstellung eines vierten Lehrsaales nothwendig gewordenen, nicht unbedeutenden baulichen Veränderungen an den Schullokalitäten beendigt waren, sondern auch die neuerrichtete vierte Studienlehrerstelle gemäß höchster Entschließung d. d. 11. September 1871 in der Person des geprüften Lehramtscandidaten und Gymnasialassistenten der Studienanstalt Regensburg, Wilhelm Butry, ihre Besetzung gefunden hatte. Bereits am 3. Oktober konnte daher, nachdem Tags zuvor die provisorische Inscription der neuangemeldeten Schüler stattgehabt, zu den vorgeschriebenen schriftlichen und mündlichen Prüfungen geschritten werden, die zwar im Interesse geeigneter Beschäftigung nach Maßgabe des von hoher Kreisstelle empfohlenen Verfahrens sämmtliche Schüler der Anstalt zur Betheiligung zogen, selbstverständlich jedoch nur für jene entscheidende Geltung hatten, deren Aufnahme in die Anstalt überhaupt oder in eine höhere Klasse derselben schulordnungsmäßig an den Nachweis genügender Vorkenntnisse geknüpft war. Sofort nach Beendigung dieser Prüfung wurden die Einweisungen in die entsprechenden Klassen vorgenommen, die Schulsatzungen verlesen und der ordentliche Klassenunterricht begonnen.

Derselbe erstreckte sich, ausweislich anderseitiger Aufstellung, auf eine mit Rücksicht auf die Verhältnisse der Stadt und Umgegend ziemlich namhafte Schülerzahl. Der absolut höchsten Frequenz der Anstalt gegenüber, die in das letztverflossene Studienjahr mit 68 inscribirten und 64 am Jahresschlusse vorhandenen Schülern fällt, — weist der dießjährige Status abermals eine wenn auch nur mit Beziehung auf die Inscription mehr bemerkenswerthe Steigerung nach.

Es wäre Illusion, zu erwarten, daß die Frequenzverhältnisse der Anstalt sich auf dem gegenwärtigen Niveau erhalten; dieselben werden vielmehr auch fortan, wie seither, auf- und niederschwanken. Gleichwohl kann es keinem Zweifel unterliegen, daß die Lateinschule überhaupt an Zuwachs gewinnen und eine zunächst im Interesse der Eltern gelegene quantitativ fruchtbarere Thätigkeit entfalten wird, wenn einmal die Einsicht, der sich so Viele noch verschließen wollen, durchgedrungen ist, daß ihr Streben keineswegs ausschließlich darauf abzielt, die Grundlage für höhere Studien zu legen, sondern überhaupt eine Ausbildung zu gewähren, die für alle ihre Schüler, auch für die in das bürgerliche und geschäftliche Leben eintretenden, von nutzbringendem Werthe ist.

Es drängt darum unterfertigte Stelle, gerade jetzt auf diese Bedeutung der Lateinschule hinzuweisen, wo speciell der hiesigen die lange mühsam erstrebte Vergünstigung zu Theil wurde, nicht allein in der Klassenzahl und mit Rücksicht auf ihre Leistungspflicht, sondern auch in ihrem Lehrerpersonale und in ihrer Berechtigung den vollständigen Lateinschulen der Pfalz gleichgestellt worden zu sein; es drängt sie gerade jetzt, den Wunsch auszusprechen, daß es unserer Lateinschule auch in ihrer Neugestaltung gelingen möge, sich fort und fort des ehrenden

Digitized by Google

Vertrauens zu erfreuen, das ihr bisher in so unzweideutiger Weise von so manchen Eltern und Jugendfreunden entgegengebracht wurde. Gleichzeitig will aber auch bei dieser Gelegenheit darauf hingewiesen werden, daß ihr nur solche Schüler zugeführt werden mögen, die sich den von der Lateinschule gestellten Anforderungen mit voraussichtlichem Erfolge unterziehen können, solche nämlich, die den Elementen der Volksschule in jeder Beziehung gewachsen sind. Nur dann werden einerseits der Lateinschule Schwierigkeiten, anderseits den Eltern Täuschungen erspart bleiben. — — —

Wie alljährlich, beehrte der königl. Studienrector Herr Fischer von Zweibrücken die Anstalt mit einem Besuche und unterzog die Leistungen derselben am 28. und 29. Mai in eingehender Weise der vorgeschriebenen Visitation. —

Die Lehrattribute und Bibliotheken fanden nach Maßgabe der budgetmäßig dafür eingestellten Mittel entsprechenden Zuwachs. Insbesondere weisen mit Rücksicht auf die Lehrer-Bibliothek und die Schüler-Lesebibliothek die einschlägigen Kataloge die Schlußnumern 469 bez. 423 nach. —

Die Leitung des Turnunterrichts im abgelaufenen Sommersemester wurde an der Stelle des in eine andere Berufsstellung eingetretenen seitherigen Turnlehrers Gau gemäß Entschließung hoher Königl. Reg. d. d. 23. April 1872 dem Turnwart des hiesigen Turnvereins Heinrich Christ übertragen. —

Die Inscription der für das Studienjahr 1872—73 in die Lateinschule neueintretenden Schüler findet am 1. October im Lokale des Schulgebäudes statt; sämmtliche Schüler der Anstalt haben sich am darauffolgenden Tage ebendaselbst einzufinden.

Kirchheimbolanden im August 1872.

Das Königl. Subrektorat.
Böhm.

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google